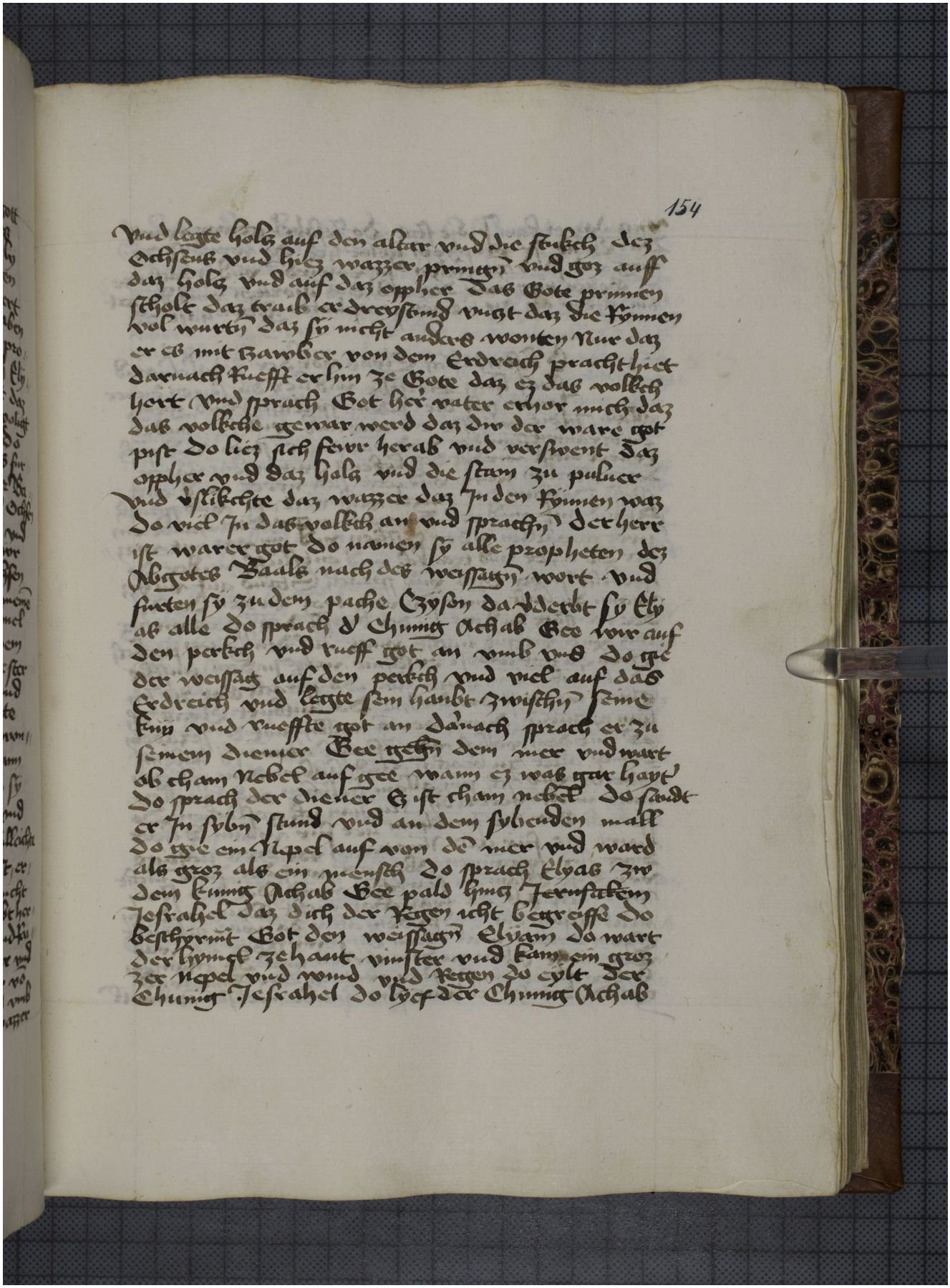
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=329
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



154

Vnd legte holtz auf den altar vnd die stukch dez
ochsens vnd hiez wazzer prinnen vnd goz auff
daz holtz vnd auf daz oppher Das Gote prinnen
sthole daz traub er dreyssmd vnst daz die kynnen
wol wurtn daz sy nicht anders wonten Nur daz
er es mit zawber von dem Erdreich pracht hiet
darnach ruefft er him ze Gote daz er das volkch
hert vnd sprach Got her vater erhor mich daz
das volkche gewar werd daz dw der ware got
pist Do liez sich feur herab vnd verswent daz
oppher vnd daz holtz vnd die stein zu puluer
vnd vslikchte daz wazzer daz in den kynnen waz
do vich in das volkch an vnd sprachen der herre
ist warer got do namen sy alle propheten dez
Abgotes Baals nach des weissagen wort vnd
stecten sy zu dem pache Czyson da vberbt sy Ely
as alle do sprach d' Chunig Achab Gee vor auf
den perkch vnd ruefff got an vmb wes do gie
der weissag auf den perkch vnd vich auf das
Erdreich vnd legte sein haubt zwischen seine
knie vnd ruefftte got an danach sprach er zu
seinem diener Gee gegen dem mer vnd wart
ab cham Nebel auf gee warm es was gar hayt
do sprach der diener Es ist cham nebel do sandt
er in sybn stund vnd an dem sybenden mall
do gie ein Nepel auf von de mer vnd ward
als groz als ein menschh do sprach Elyas zu
dem kunig Achab Gee pald hinig Jerusalem
Jesrahel daz dich der regen nicht begreiffe do
bestherrmt Got den weissagen Elyam do wart
der himel zehant vinster vnd kam ein groz
zer Nepel vnd wind vnd regen do eylt der
Chunig Jesrahel do lief der Chunig Achab